download unter www.biologiezentrum.at



* *Cypselus melba.* Den ersten Alpensegler beobachtete ich den 20. III. und erst am Anfang April waren mehrere zu sehen. Zu Ende dieses Monats war die Hauptmasse noch nicht da.

* *Charadrius pluvialis.* Vom 22. bis 26. März in starken Flügen nach Süd ziehend.

*Charadrius squatarola.* Beobachtete einige Kiebitzregenpfeifer unter der vorigen Art.

*Tringa alpina.* Wie beim Vorigen.

*Anas acuta.* Den 23. III. erschienen grosse Mengen der Spiessente; einige Individuen, aber bloss ♂, haben überwintert.

* *Ciconia alba.* Den 25. III. sah ich mehrere Störche; der Hauptzug war bis zum 25. April noch nicht passirt.

* *Botaurus stellaris.* Den 25. III. die ersten beobachtet.

* *Actitis hypoleucus.* Wie bei der vorigen Art.

* *Haematopus ostralegus.* Den 26. III. kamen nach Süd die ersten 2 Austernfischer, Tags darauf beobachtete ich noch einen Flug von circa 30 Exemplaren.

* *Falco aesalon.* Den ersten sah ich den 27. III.

* *Pyrophtalma melanocephala.* Erschienen den 15. III. in ziemlicher Anzahl.

* *Cetia sericea.* Einige haben überwintert. Den 28. III. erschienen über Nacht sehr viele.

* *Brachyotus palustris.* Vom 27. III. ziemlich häufig bis Ende dieses Monats.

* *Charadrius alexandrinus.* Einige Exemplare des Seeregenpfeifers haben überwintert. Den 27. III. erschienen sie aber über Nacht mit Südwind in grosser Anzahl.

* *Saxicola stapazina.* Den 30. III. die ersten notirt, bloss ♂. Die Hauptmasse kam erst Mitte April.

* *Saxicola aurita.* Wie bei der vorigen Art.

* *Lusciola luscinia.* Ende März die ersten.

* *Ruticilla phoenicura.* Ebenso.

* *Phyloscopus sibilatrix.* Ebenso.

* *Nycticorax griseus.* Die ersten den 1. IV.

* *Lanius senator.* Beobachtete und erlegte den 1. IV. einen rothköpfigen Würger, was jedenfalls ein sehr frühes Datum ist.

* *Hirundo urbica.* Den 1. IV. einige.

* *Circus cineraceus.* Vom 11. bis Ende April hie und da ein Exemplar.

* *Sylvia atricapilla.* Kamen über Nacht den 2. IV. mit Südwind in grosser Menge.

* *Sylvia cinerea.* Ebenso.

* *Oriolus galbula.* Ebenso.

* *Coracias garrula.* Den 3. IV. in ziemlicher Anzahl.

*Coturnix coturnix.* Einige haben überwintert. Sehr viele kamen über Nacht vom 3. auf den 4. April.

* *Merops apiaster.* Den 4. IV. kam ein starker Flug, um die Brutplätze an der Bojana zu beziehen.

* *Cyanicula leucocyanea.* Den 4. IV. 2 Exemplare nächst der Bojana.

* *Miliaria europaea.* Kamen den 5. IV. in grossen Massen.

* *Sylvia orphaea.* Den 7. IV. die ersten.

*Emberiza cirlus.* Einige haben überwintert; die Hauptmasse kam den 18. II.

* *Calandrella brachydactila.* Den 8. IV. kamen die ersten.

* *Cuculus canorus.* Den 9. IV. die ersten.

* *Falco subbuteo.* Den 9. IV. über Nacht mit Süd in riesiger Menge.

* *Falco cenchris.* Wie beim Vorigen.

* *Embriza hortulana.* Ebenso.

* *Budytes flavus.* Den 12. IV. in grosser Anzahl über Nacht eingetroffen.

* *Falco vespertinus.* Wie bei der vorigen Art.

* *Gallinago major.* Den 15. IV. in grossen Flügen bis zu 30 und mehr Stücken.

* *Ardea purpurea.* Den 16. IV. die ersten.

* *Sylvia curruca.* Wie bei der vorhergehenden Art.

*Tringa subarquata.* Den 16. IV. beobachtete ich 6 bogenschnäblige Strandläufer.

* *Muscicapa grisola,* * *M. albicollis.* * *M. luctuosa.* Ueber Nacht mit Süd den 18. IV. in grosser Anzahl.

* *Turtur auritus.* Den 19. IV. der erste.

* *Cypselus apus.* Den 20. IV. der erste.

* *Ardea ralloides* und * *A. garzetta.* Den 21. IV. sehr zahreich.

* *Himantopus rufipes.* Den 21. April kam ein kleiner Flug.

Sarajevo, den 3. Mai 1895.

---

## Ornithologische Beobachtungen aus der Umgebung von Časlau und dem Eisengebirge in Ostböhmen.

Von **Karl Kněžourek** und **J. P. Pražák.**

(Schluss.)

160. *Gallinago gallinago* (L.). Die Bekassine kommt zu uns Ende März oder Anfangs April und lebt hier als Sommervogel in geringer Anzahl auf den nassen Wiesen bei Krasnic und Morašic. Bei Litošic beobachtete ich sie seit dem Jahre 1885 nicht, obzwar sie dort früher, als noch alle Teiche und Sümpfe vorhanden waren, brütete. Ich hörte sie damals Morgens und Abends meckern. 1886: 11. IV. die ersten; 1887: 20. IV. bei Morašic; 1890: 29. III. dortselbst.

161. *Gallinago major* (Gmel.) ist in unserem Gebiete die seltenste Schnepfenart. Ich kenne nur ein einziges Exemplar, welches sich im Jahre 1884 am Telegraphendrahte tödtete und sich in der Sammlung des Präparators Bucek befindet.

162. *Numenius phaeopus* (L.). Ein Regenbrachvogel wurde im Jahre 1891 bei Zboží (südlich von Časlau) im Herbste erlegt und von dem Lehrer Herrn Vostrý präparirt.

163. *Numenius arcuatus* (L.). Der grosse Brachvogel wird hier auf dem Herbstzuge oft beobachtet und erlegt. Ich führe nur einige Exemplare an: so besitzt Herr Förster Mareš ein bei Žehučic und die Bürgerschulsammlung in Časlau ein aus grösserer Schaar auf den Wiesen bei Horušic im Herbste geschossenes Exemplar. Am 6. October 1889 wurden bei dem Teiche in Sopřč 5 grosse Brachvögel beobachtet und im Jahre 1892 im Frühjahr ein Stück bei Zboží (südlich von Časlau) von Herrn Vostrý erlegt und präparirt.

164 *Totanus pugnax* (L.). Der Kampfläufer kommt zu beiden Zugzeiten in kleinen Schaaren längs der Elbe vor.

165. *Totanus hypoleucus* (L.). Ein durch den Telegraphendraht getödteter Flussuferläufer wurde im Jahre 1884 bei Nový Dvůr nächst Turkovic ge-

download unter www.biologiezentrum.at



funden und befindet sich in meiner Sammlung. Sonst ist mir über das Vorkommen dieser Art in unserem Gebiete nichts bekannt.

166. *Totanus totanus* (L.). Der Rothschenkel ist auch hier der gewöhnlichste Uferläufer, brütet hier aber nicht. Am 15. Juli 1890 sah ich bei Litoschic ein Stück, welches sich bis zum 20. Juli aufgehalten hat, und ein anderes im Herbste.

Auf den nassen, sumpfigen Wiesen bei Kladrub und Přelauč, besonders aber in der wasserreichen Gegend bei Bohdaneč und Chlumec kommt der Rothschenkel als Brutvogel nicht eben selten vor.

167. *Totanus ochropus* (L.). Der punktirte Wasserläufer zieht hier alljährlich im April und dann wieder im September oder October durch und hält sich eine kurze Zeit, aber regelmässig auf den Ufern der Teiche bei Litoschic, Krasnic, Lhotka, Pelechov und Zdechovic auf. Am 21. IV. 1885 wurde ein Paar gesehen und ein Stück davon geschossen; 20. IV. 1886 wieder ein Stück meiner Sammlung erlegt: 1891: 5. IV. ein Stück. Herbstzug: 1888: 8. und 9. X., regnerisch, kalt; 1889: 10. IX. zehn Vögel beim Teiche in Krasnic, 11. IX. fünf bei Litoschic.

168. *Totanus littoreus* (L.). Der helle Wasserläufer kommt unter den anderen seiner Gattung, aber seltener als dieselben vor. Ich beobachtete ihn in 5 Exemplaren am 14. und 3 Exemplaren am 21. August 1889 bei Lhotka und 3 Stücke am 25. August bei Litoschic.

169. *Totanus glareola* (L.). Ueber das Vorkommen des Bruchwasserläufers in unserem Gebiete ist mir sehr wenig bekannt. Die Schulsammlung in Časlau besitzt ein Exemplar aus der Umgebung (1887) und ein anderes im Jahre 1887 bei Horušic erlegtes Stück sah ich bei dem Präparator Bucek.

170. *Calidris arenaria* (L.). Die reiche, oft erwähnte Sammlung der Bürgerschule in Přelauč hat ein Exemplar des Sanderlings, welches im Jahre 1874 in der Umgebung erlegt wurde.

171. *Phalaropus fulicarius* (L.). Ein plattschnäbliger Wassertreter, welcher bei dem Meierhofe »Horky« unweit Časlau erlegt wurde, befindet sich in dem städtischen Museum.

172. *Oedicnemus oedicnemus* (L.). Der Triel erscheint in unserem Gebiete nur selten. Im Jahre 1884 wurde ein Stück bei Rečan (bei Kladrub) und im Jahre 1885 ein Exemplar bei Časlau erlegt (Schuls. in Časlau).

173. *Vanellus vanellus* (L.). Der Kiebitz ist hier ein sehr verbreiteter, häufiger und allgemein bekannter Sommervogel. Er brütet hier auf den Wiesen und es gehen leider viele seiner Gelege durch fast alljährliche Inundationen oder boshafte Leute zugrunde. Der Kiebitz kommt zu uns schon im Februar und zieht erst am Ende October fort. Die ersten Kiebitze erscheinen nach ihrer Ankunft in den Niederungen und Ebenen, wo der Schnee früher verschwindet als in dem Hügellande und dem Eisengebirge. In der Frühlingszeit sind die grossen Wiesen bei Jankovic die am zahlreichsten besuchte Localität, obwohl auch die Wiesen längs der Elbe bei Přelauč, Kladrub u. s. w. von hundertköpfigen Schaaren belebt sind. Nachdem der Schnee auch nirgends zu sehen ist, erscheinen sie in den höher gelegenen Gegenden, die sich aber südlich von ihren Sammelplätzen im Frühjahre befinden. Jedoch auch dann haben sie diese Gegenden zu verlassen und in der Ebene die Zuflucht vor dem Nachwinter zu suchen. Zugdaten: 1884: 26. II. die ersten, dann fiel Schnee und die Kiebitze verschwanden; 9. III. kam ein Stück und am 16., als die Kälte schon nachgelassen hat, die Uebrigen; 1885: 28. II., 1886: 6. III. bei Jankovic; 7. III. fiel viel Schnee, welcher in der Ebene bald aufthaute; 20. und 21. III. im Eisengebirge; 1887: 3. III. schon 3 Stücke in Litoschic; 17. III. viel Schnee, ein Exemplar blieb aber doch hier; 1888: 10. III. in Jankovic und Lhota, in diesem Jahre sehr wenige hier; 1889: 18. III.; 1890: 10. II. eine Schaar bei Přelovic unweit Přelauč, Frost ohne Schnee; 10. III. die ersten bei Litoschic; 1891: 6. III. Thauwetter, starker Südostwind, 2 Paare in Litoschic; 1892: 17. III. das erste Stück dortselbst: 1893: 9. III. eine Schaar auf den Feldern bei dem Doubravkaflusse bei Vrdy-Bučic; 1894: 20. II. die ersten Kiebitze; 7. III. etwa 200 Stück mit den Staaren auf den Wiesen zwischen Starkoč und Semtiš. — Am 21. April 1888 fand ich schon 3 Eier, am 23. V. 1889 flügge Junge. Nach vollzogenem Brutgeschäfte sammeln sie sich zuerst in kleinere, dann in immer wachsende, durch die vom Norden angekommene Vögel bedeutend verstärkte grosse Schaaren, die mit zahlreichen Dohlen und Staaren gemengt auf den Wiesen und Rübenfeldern bis zu ihrem Abzuge herumfliegen. Die letzten sah ich am spätesten am 4. November 1890 (2 Stücke).

Diese Beobachtungen sind einer der vielen Beweise, dass sehr viele Zugvögel zu uns aus Mähren bei Landskron kommen und sich erst aus der Elbeniederung nicht selten in das südlicher gelegene Plateau bei Tabor und Deutschbrod begeben.

174. *Charadrius curonicus* Gm. Dem Flussregenpfeifer bietet unser Gebiet manche Lieblingsplätze. Er brütet hier auf den Waldschlägen in der Nähe der Teiche, wie z. B. bei Morašic und Litoschic. Der Flussregenpfeifer kommt im März und zieht im October fort; 1884: 10. III. ein Stück, 14. III. ein Paar bei dem Teiche bei Litoschic; 1885: 4. IV. zum ersten Male gehört und 2 Paare bei dem Krasnicer Teiche gesehen; 1888: 3. IV. 2 Paare auf einem sandigen Waldschlage bei Morašic, die dort auch brüteten und immer Abends bei dem Teiche erschienen; 1889: 11. IV. + 11° R. ein Paar in Litoschic, 23. VI. 5 Stück (alte und junge Vögel) Abends bei dem Teiche, 21. VIII. 2 Paare mit ihren Jungen bei Lhotka, wo ich noch am 2. X. 5 Stücke beobachtete; 1890: 29. III. ein Stück bei Morašic; 1891: 7. IV. ein Paar bei Litoschic, welches dann vom 20. IV. bis zum 15. VI. weder gesehen noch gehört wurde und erst am 16. VI. wieder zum Vorschein kam; 1892: 3. IV. ein Paar bei Litoschic, welches später dort auch brütete.

175. *Charadrius hiaticula* (L.). Ich besitze 2 Exemplare des Sandregenpfeifers von Přelauč, wo sie im Jahre 1891 am 26. September erlegt wurden. Höchst wahrscheinlich kommt diese Art öfter am Durchzuge vor, wird aber nicht erkannt, übersehen oder — wie ich mich schon überzeugte — von der vorhergehenden Art nicht unterschieden, respective mit ihr verwechselt. An der Elbe bei Jaroměř wurden im letzten Herbste von Herrn Klemera 3 Stück erlegt, da es aber jüngere Vögel waren als *curonicus* bestimmt. Ich erlaube

download unter www.biologiezentrum.at



mir bei dieser Gelegenheit auf ein sehr verlässliches Unterscheidungskennzeichen, welches die sichere Bestimmung von diesen zwei Arten in allen Alterskleidern ermöglicht: »*hiaticula* hat auf der Aussenfahne der letzten Handschwingen längs der Mitte des Schaftes einen weissen Fleck,« welcher bei *curonicus* fehlt.[93]) — Von 8 in Böhmen erlegten Exemplaren, die sich in meinem Besitze befinden und welche ich im frischen Zustande untersuchen konnte, sind nur 5 Stücke ausgefärbt und entwickelt: ein Vogel von diesen ist im Vergleich mit den anderen sowie den Vögeln des naturhistorischen Hofmuseums etwas grösser und die Oberseite etwas heller, so dass dieser am 10. September bei Plotišť (Bezirk, Königgrätz) erlegte Sandregenpfeifer dem *Charadrius hiaticula major* (*Tristr.*)[94]) sehr nahe stehen dürfte. Lt. 16·3, a. sm. 13·2, c. 6·2. —

176. *Charadrius morinellus* L. Anlässlich eines Besuches bei dem Präparator Herrn Busek im Jahre 1884 fand ich bei ihm ein leider sehr beschädigtes Exemplar des Mornellregenpfeifers, welches bei dem Doubravkaflusse erlegt wurde und sich jetzt in der Schulsammlung in Zbyslav befindet.

177. *Charadrius pluvialis* L. Der Goldregenpfeifer kommt zu uns als seltener Gast auf dem Herbstzuge. So wurde z. B. ein ♂ auf den Wiesen zwischen Zbyslav und Pojinany im Herbste 1892 erlegt. (Schulsammlung in Zbyslav.)

178. *Haemalopus ostrilegus* L. Ein bei Žleb im Jänner 1892 erlegter Austernfischer befindet sich in meiner Collection.[95])

179. *Cygnus olor* (Gm.). Die Schulsammlung in Rousov besitzt einen im Jahre 1885 auf dem dortigen Teiche erlegten Höckerschwan.

180. *Anser segetum* (Gm.). Die Saatgans wird alljährlich auf dem Durchzuge im Frühjahre und im Herbste beobachtet und nicht selten auch erlegt. Gewöhnlich sieht man sie ziehen im Herbste, bei milder Witterung segeln grosse Schaaren schon im Februar gegen Norden; der Rückzug vollzieht sich im October, besonders aber im November. Frühjahrszug: 1886: 8. I. wurden 3 Saatgänse bei Zařičan erlegt und eine von ihnen präparirt, 16. II. 12 Stück von Südost gegen Nordwest, wenig Schnee; 1887: 6. III. 10 Gänse in nördlicher Richtung, bewölkt; 1888: 4. III. 64 Vögel in nördlicher Richtung; 1889: 7. III. 8 Stück gegen Norden ziehend, 16. III. sehr kalt, 13 Vögel in derselben Direction; 1890: 18. II. ein ♂ niedrig fliegend und schreiend zwischen Podol und Semtěš, kalt, Nordwestwind; 1892: 9. III. — 6° R., vordem bis — 10° R., 5 Vögel. Herbstzug: 1887: 29. X. eine Schaar von 13 Gänsen, von welchen eine junge herausgeschossen wurde, bei Urbanic; 1888: 1. XII. schöner Wintertag, ein Stück flog niedrig über dem Dorfe Litoschic schreiend gegen Südwest; 1890: 26. XI. um 1 Uhr 30 Minuten P. M. 14 Vögel in ausgesprochen südlicher Richtung, — 8° R.; 1891: 14. X. etwa 60 Gänse gegen Süden, 25. X. 5 Gänse, welche auf dem kleinen Wassertümpel im Walde »u Vlčí Skály« rasteten, in südwestlicher Richtung, bewölkt, windlos.

181. *Anser anser* (L.). Die Graugänse ziehen hier ebenfalls alljährlich durch und rasten mit Vorliebe auf den kleinen Wassertümpeln im Walde bei Litoschic. Der Frühjahrszug findet früher statt als bei der Saatgans und auch den Rückzug treten sie schon im Juli an; natürlich halten sie sich dann auf den ihnen zusagenden Raststationen ziemlich lange auf. 1890: 10. VII. 24 Vögel gegen Süden, Regen, 12. VII. 9 Gänse, 14. VII. rasteten 30 Stück auf dem Tümpel »u Vlčí Skály«, wo sie von einem Heger aufgestöbert wurden, 15. VII. in der Früh 7 Exemplare auf der Hutweide bei Litoschic, 19. VII. 12 Vögel in südlicher Richtung; 1891: 29. IX. ein Stück über dem Dorfe, 27. IX. 4 Vögel in südlicher Richtung; 1892: 8. IX. 12 Vögel in derselben Direction.

182. *Anas crecca* L. ist neben *Anas boscas* die gewöhnlichste Ente, die hier auch oft brütet. 1889: 3. V. ein Paar auf dem Wassertümpel im Walde »na Bahnách«; 1891: 18. IV. Das am 2. Mai 1891 gefundene Nest enthielt 10 Eier, die am 26. Mai ausgebrütet waren. Die Krickente ist im ganzen Gebiete verbreitet.

183. *Anas querquedula* L. Die Knäkente ist nicht so häufig wie die vorhergehende Art und wird besonders im Herbste beobachtet.

184. *Anas acuta* L. Die Spiessente kommt nur sehr selten vor. Ich besitze ein am Krasnicer Teiche im Jahre 1883 erlegtes Männchen.

185. *Anas penelope* L. Die Pfeifente zieht hier alljährlich in grosser Höhe durch, so dass sie nur sehr selten erlegt werden kann. Die Sammlung der Bürgerschule in Časlau hat ein Männchen aus der Umgebung. (1892: 27. X. 4 Stück, 28. X. etwa 60 Stück in südlicher Richtung.)

186. *Anas clypeata* L. Die Löffelente wurde vor mehreren Jahren bei Ronov an der Doubravka erlegt (dortige Schulsammlung).

187. *Anas boscas* L. Die Stockente ist die gewöhnlichste Entenart, die hier brütet, und unser Gebiet nur in ausserordentlich strengen Wintern und nie auf lange Zeit verlässt.

188. *Fuligula clangula* (L.). Die Schellente erscheint hier in manchen Jahren ziemlich häufig, in anderen wieder nur sehr sparsam. Verhältnissmässig oft wird sie an der Elbe angetroffen, und ich beobachtete im Herbste 1892 6 Schellenten an der Doubravka zwischen Žleby und Vrely-Bučic.

189. *Fuligula nyroca* (L.). Die Moorente ist ziemlich selten, häufiger kommt sie nur auf dem Zuge vor. Ein schön ausgefärbtes Männchen wurde von Kindern im Herbste 1890 bei Přelauč gefangen und befindet sich in dortiger Schulsammlung.

Diese auf den südböhmischen Teichen nicht selten nistende Ente brütet auch bei Chlumec und Bohdaneč, allerdings sehr vereinzelt.

190. *Fuligula fuligula* (L.). Die Reiherente kommt selten auf dem Durchzuge vor. Im Jahre 1888, am 19. April, sah ich auf dem Teiche »u Ovčina« bei Zdechovic ein Paar und am 2. Mai 2 Männchen auf dem Teiche in Litoschic; diese Vögel hielten sich hier längere Zeit auf. Ein Exemplar (♂) schoss ich am 7. Mai für meine Sammlung; das andere Männchen verschwand erst am 12. Mai. Auch bei Přelauč wurde im Jahre 1885 eine Reiherente erlegt, und ein schönes Exemplar ziert auch die Schul-

[93]) Kleinschmidt in »Journ. f. Orn.« 1894, p. 232—233.

[94]) Cfr. Seebohm: »The geogr. distribution of the Familly charadriidae« p. 126. = Pluvialis torquatus minor prisson.

[95]) »Ornith. Jahrb. IV. 163.

download unter www.biologiezentrum.at



sammlung in Časlau. — Die erwähnten zwei Enteriche suchten gerne die Gesellschaft der auf dem Teiche schwimmenden Hausenten und Gänse auf und tauchten eifrig unter das Wasser.

191. *Mergus albellus* L., *serrator* L. und *merganser* L. Alle drei Sägerarten erscheinen nicht selten auf den fliessenden Gewässern unseres Gebietes und werden besonders an der Elbe bei Přelauč oft angetroffen; dortige Schulsammlung besitzt einen Zwergsäger (*albellus*) aus dem Jahre 1880 und einen Gänsesäger (*merganser*) aus dem Jahre 1892. Auch bei dem Doubravkaflusse, unweit Zbyslav, wurde im Jahre 1881 ein männlicher, mittlerer Säger (*serrator*) und im Jahre 1880 ein Weibchen des Zwergsäger gesehen. Das städtische Museum in Časlau hat einen im Jahre 1893 bei Žlehy erlegten Gänsesäger.

192. *Phalacrocorax carbo* (L.). Ein Kormoran wurde im Jahre 1877 auf dem Teiche von Žehnu geschossen und befindet sich in der Sammlung des dortigen Müllers.

193. *Hydrochelidon nigra* (L.). Die Trauerseeschwalbe, welche früher häufig bei Pardubic brütete, kommt jetzt verhältnissmässig selten an der Elbe vor.

194. *Sterna hirundo* L. Die Flussseeschwalbe brütet nur sehr vereinzelt auf den Ufern der Elbe, kommt aber während der Frühjahrsüberschwemmungen überall häufig vor. Zahlreicher sah ich sie bei dem Žehnuer Teiche auch im Sommer.

195. *Sterna minuta* L. Die Zwergseeschwalbe, die noch vor wenigen Jahren als böhmischer Vogel nicht bekannt war, kommt sicher in unserem Lande öfter vor, als angenommen wird. In diesem Gebiete ist sie wenigstens keine grosse Seltenheit und erscheint besonders in den Frühlingsmonaten. Die Schulsammlungen in Časlau und Königstadtl besitzen diese Seeschwalbe aus dem Jahre 1883, respective 1881 aus der Umgebung.

196. *Larus ridibundus* L. Die Lachmöve zieht hier regelmässig, und zwar im März und April, manchmal auch noch im Mai durch. Im Sommer kommen nur junge Vögel auf den nassen Wiesen bei Horušic, Kobylnic u. s. w. vor. Vereinzelt brütet die Lachmöve auf den Wassertümpeln längs der Elbe und in grosser Anzahl auf dem Teiche bei Žehnu. Eine relativ grosse Brutcolonie von Kiebitzen, Flussseeschwalben und Lachmöven befindet sich bei einem kleinen Teiche, der entlegen im Thiergarten bei Chlumec an der Cidlina liegt. Zugdaten aus dem Frühjahre: 1884: 13. III. ein Paar bei Litoschic; 1885: 5. III. ein Stück; 1886: 31. III. starker Südostwind, klar, ein Stück; 1887: 26. III. 8 Lachmöven: 1888: 29. III. starker Südwestwind, 2 Exemplare in östlicher Richtung ziehend; 1889: 11. IV. 5 Paare, 26. V. 2 Paare auf den Feldern bei Přelauč; 1891: 24. III. viele bei Kojic an der Elbe, auf den überschwemmten Wiesen; 1892: 25. IV. in Litoschic ein Paar; 1894: 18. IV. 8 Lachmöven auf den Wiesen bei Semtěš, 30. IV. 4 Vögel bei Starkoč gegen Südost ziehend.

197. *Colymbus fluviatilis* Tunst. Der Zwergsteissfuss ist sehr gemein und auf jedem Teiche brütend zu finden. Zug: 1884: 4. IV. ein Paar in Litoschic, welches in 2 Tagen weiterzog, 11. IV. ein anderes Paar, welches blieb; 1885: 12. IV. ein Stück, 15. IV. 3 Paare; 1886: 29. III. Südostwind, ein Paar in Litoschic; 1891: 2. IV. häufig bei Zdechovic; 1890: 23. X. ein Paar auf dem Durchzuge, 20. XI. ein anderes Paar, 27. XI. ein Stück lebend gefangen.

198. *Colymbus cristatus* L. Der Haubensteissfuss ist auf den Teichen bei Zdechovic, Dymokur und Chlumec an der Cidlina ein häufiger Brutvogel und fehlt auch in keiner grösseren Sammlung.

199. *Urinator septentrionalis* (L.). Ein Nordseetaucher wurde am 16. November 1885 bei Pelechov erlegt und der Sammlung der Schule in Lipoltic geschenkt.

200. *Urinator arcticus* (L.). Ein sehr schönes Exemplar des Polartauchers wurde vor mehreren Jahren bei Pardubic erlegt. Auch die Schulsammlung in Přelauč hat ein Stück, welches auf der Elbe erlegt wurde.

Wien, Juni 1894.

---

## Das Vogelherz.

Von **Schenkling-Prévôt.**

Fast in allen ornithologischen Zeitschriften, ja in allen Tagesblättern begegnet man heutigentags Abhandlungen, die mit mehr oder weniger Geschick abgefasst, den Vogelflug besprechen und anknüpfend daran darlegen, wie weit es das neidischste aller Wesen, der Mensch, in der Nachahmung dieser »Poesie der Bewegung«, wie Peltigrew die merkwürdige Ortsbewegung einmal nennt, bereits gebracht hat.

Es würde zu weit führen, wenn wir aller der Umstände gedenken wollten, die dem Vogel sein leichtes Dahingleiten in den Lüften ermöglichen. Erwähnt muss aber werden, dass die Natur im Baue der Vögel das grösste Sparsamkeitsprincip walten liess. Am ganzen Vogelleibe ist gespart worden, nur an drei Körpertheilen nicht: am Gehirn, am Augenpaar und am Herzen, die freilich alle drei nicht unmittelbar im Dienste der Bewegung stehen.

Messungen haben ergeben, dass das Vogelhirn im Verhältniss zu dem übrigen Körper bei den Singvögeln am meisten wiegt; und vor länger als 150 Jahren hat Giuseppe Pozzi nachgewiesen, dass gerade die kleinsten Singvögel in dieser Hinsicht sogar den Menschen übertreffen. Das mag wohl die Ursache der hurtigen und mannigfachen Bewegung der Vögel sein, die ja fast immer mit einer höheren Entwicklung des centralen Nervensystems gepaart ist.

Ein rasches Thier muss aber auch gute Sinnesorgane haben und zu dem Fluge, als der raschesten Bewegungsart gehören in erster Linie weitreichende Augen. Bei den Thurmschwalben verhält sich das Gewicht der Augen zu dem des übrigen Kopfes wie 1:2 und bei den Eulen wie 1:6! Der Nahrungserwerb eines Vogels bringt es mit sich, dass er namentlich in die Ferne gut sehen muss, und dass sich auf seiner Netzhaut grosse Bilder entwerfen. Deshalb ist die optische Achse des Vogelauges sehr lang und der mit der Retina ausgekleidete Boden sehr weit. Zu diesen Thatsachen trat ausserdem ein ungemein ausgebildetes Accomodationsvermögen. »Man darf nur,« sagen Bergmann und Leuckardt, »an die Bewegung einer Schwalbe denken oder an kleinere

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 019

Autor(en)/Author(s): Knezourek Karl, Prazak Josef Prokuslav

Artikel/Article: Ornithologische Beobachtungen aus der Umgebung von Caslau und dem Eisengebirge in Ostböhmen. 87-90